

Zenger zieht ins Rennen um die Zaugg-Nachfolge

UETENDORF Gemeinderätin Annekäthi Zenger-Gugger (Grüne) zieht ins Rennen ums Uetendorfer Gemeindepräsidium. Die anderen Ortsparteien halten sich derweil noch alle Optionen offen.

Der erste Name im Rennen um die Nachfolge von Hannes Zaugg-Graf (SP) ist bekannt: Die Grüne Partei Uetendorf hat mitgeteilt, dass sie für die Ersatzwahl des Gemeindepräsidiums ihre Gemeinderätin Annekäthi Zenger-Gugger nominiert hat. Die 46-Jährige vertritt die Grünen seit Anfang 2012 im Gemeinderat von Uetendorf und leitet dort das Ressort Hochbau und Planung. «In dieser Funktion hat sie auch die Leitung der Ortsplanungsrevision inne, welche für die Zukunft von Uetendorf ein ganz wichtiges Instrument darstellt», schreiben die Grünen.



Annekäthi Zenger-Gugger (Grüne) kandidiert für das Präsidium.

Als Oberstufenlehrerin, Vereinsmitglied und Politikerin sei Zenger im Dorf eine bekannte, engagierte Person. «Sie ist hier aufgewachsen, hat die Schule in Uetendorf besucht und lebt mit ihrer Familie seit über zwanzig Jahren auf dem Uetendorf-Berg», heisst es in der Mitteilung der Grünen, die auch den «breiten Erfahrungshorizont» ihrer Kandidatin hervorheben. Annekäthi Zenger-Gugger habe bewiesen, «dass sie anpacken, gestalten, führen und mehrheitsfähige Lösungen finden kann». Sollte sie gewählt werden,

«Annekäthi Zenger kann anpacken, gestalten, führen und mehrheitsfähige Lösungen finden.»

Aus der Mitteilung der Grünen

wäre sie die erste Frau, die an der Spitze des Uetendorfer Gemeinderats stünde.

Albert Rösti überlegt noch

Nebst den Grünen hat sich in Sachen Gemeindepräsidium bisher erst die SVP zu Wort gemeldet. An ihrer Hauptversammlung beschloss die wählerstärkste Partei Uetendorfs vor kurzem, mit einem eigenen Kandidaten ins Rennen zu steigen (wir berichteten). «Es ist weiterhin alles offen. Wir haben noch niemanden no-

«Es ist weiterhin alles offen. Wir haben noch niemanden nominiert.»

Yves Bichsel
Präsident SVP Uetendorf

miniert», erklärte SVP-Präsident Yves Bichsel gestern. Für die Partei wäre es laut Bichsel aber ein «Glücksfall», wenn Gemeinde- und Nationalrat Albert Rösti sich aufstellen liesse. Er habe sich jedoch noch nicht entschieden. «Wir prüfen nach wie vor verschiedene Möglichkeiten», hält Bichsel fest.

Auch bei der SP sind die Würfel noch nicht gefallen, ob und wenn ja mit wem die Sozialdemokraten ins Rennen ums Gemeindepräsidium steigen. Parteikassier Hansruedi Zahnd konnte gestern keinen Kandidatennamen nennen. «Für uns ist aber klar, dass wir Annekäthi Zenger-Gugger unterstützen würden, falls wir keinen eigenen Kandidaten finden», sagte Zahnd.

Wechsel spätestens Ende Jahr

Klar ist hingegen, dass die EVP keine eigene Kandidatur stellen wird, wie Co-Parteipräsident Fritz Brönnimann auf Anfrage verriet. Ob die EVP Zenger-Gugger im Wahlkampf unterstützt, wird sich weisen müssen. «Das kommt ganz darauf an, wer sonst noch kandidieren wird», sagte Brönnimann gestern. Zenger sei aber sicher «eine Option».

Zaugg-Graf hatte seinen Rücktritt Mitte Dezember bekannt gegeben. Sein Amt will er spätestens Ende 2013 niederlegen. Als wichtigsten Grund für seinen Entschluss führte Zaugg damals



Hannes Zaugg-Graf (SP) gibt das Gemeindepräsidium ab

ins Feld, dass sich das Gemeindepräsidium und die damit verbundenen Mandate nicht mehr mit seinem Beruf als Fotograf vereinbaren liessen. Der heute 46-jährige SP-Politiker war vergangenes Jahr in die Schlagzeilen geraten, weil er im Zusammenhang mit dem Rummel um den Uetendorfer Castingshowgewinner Luca Hänni ein Burn-out erlitten hatte. Das Mandat im Grossen Rat will Zaugg vorerst noch behalten.

Gabriel Berger

OHNE WÜTHRICH

BDP-Glücksbach-Präsident Stefan Wüthrich wird nicht zur Gemeindepräsidentenwahl antreten, wie er gestern auf Anfrage erklärte. «Uns fehlt zurzeit die nötige Kraft, um einen Erfolg zu erzielen.» Die Partei werde sich auf die Gemeinderatswahlen Ende 2015 konzentrieren, um den Sprung in die Exekutive zu schaffen. «Selbst wenn ich die Präsidiumswahl gewinnen würde, müsste ich 2015 zuerst in den Gemeinderat gewählt werden, um das Amt weiterführen zu können.» Und genau das hatte Wüthrich 2011 nicht geschafft: Damals erzielte er mit 799 Stimmen das viertbeste Resultat – Annekäthi Zenger (Grüne), die nun für das Präsidium kandidiert, kam beispielsweise bloss auf 631 Stimmen. Wüthrich war jedoch der einzige Kandidat auf der BDP-Liste und hatte deshalb zu wenige Listenstimmen, um in den Rat einzuziehen zu können. Seither ist die BDP nicht mehr im Rat vertreten. *mi*

GRINDELWALD Eine riesige Nassschneelawine zerstörte am frühen Sonntagabend an der First die Oberlägerhütte. In dieser durfte seit 4 Jahren keine Skibar mehr betrieben werden, weil das Gebäude in der roten Gefahrenzone steht. Mit viel Glück kamen durch die Jahrhundertlawine keine Personen zu Schaden.

Um 16.20 Uhr am Sonntagnachmittag, nur gerade fünf Minuten nach Betriebsschluss des Hohwald-Skilifts, kam sie, die Gemsberglawine. Und zwar in einer Grösse und Wucht wie seit 92 Jahren nicht mehr. Ueli Rubi, Besitzer der vor 11 Jahren gebauten Alphütte im Oberläger unterhalb des Kalberbodens, war in seiner Funktion als Skiliftüberwacher gerade auf seinem Pistenkontrollrundgang, als er die herannahende Nassschneelawine oberhalb seiner Hütte entdeckte. In letzter Sekunde konnte er noch eine Frau warnen, welche vor der Hütte auf der Sitzbank die letzten Sonnenstrahlen des Tages genoss. Sie konnte sich gerade rechtzeitig in Sicherheit bringen; ihre Jacke und ihr Rucksack wurden aber von den weissen Massen begraben. Die Gewalt der Lawine verschob in der Folge die gesamte solid gebaute Alphütte um rund 5 Meter talwärts und teilte sie förmlich in zwei Hälften: Der Dachfirst klafft mehr als einen Meter auseinander, und im Innern des Gebäudes sieht es aus, als hätte eine Bombe eingeschlagen. Der hintere, tief unter dem Lawinengegell zugedockte Teil der Hütte dürfte vollständig flach gedrückt sein. Die massiven Holzbalken der Aussenfassade brachen durch den Schneedruck wie Zündhölzer entzwei.

«Eine Jahrhundertlawine»

«Das war eine Jahrhundertlawine. So etwas in diesem Ausmass habe ich noch nie gesehen», sagt Andreas Heim. Er amtiert auf First seit 10 Jahren als Pistenrettungschef und ist ein erfahrener Lawinenexperte. Er und sein Team sind erleichtert, dass beim Abgang der 500 Meter langen und 200 Meter breiten Lawine niemand in Mitleidenschaft gezogen wurde. Anhand der auf First installierten Webcam, welche alle zehn Minuten ein Bild ar-



Andreas Heim Pistenrettungschef und Lawinenexperte

chiviert, kann Heim den Vorgang am gegenüberliegenden Gemsberg genauestens rekonstruieren. So lösten sich um 16.10 Uhr unterhalb des Gipfels auf über 2200 Metern über Meer die ersten kleinen Schneebälle. Die Aufnahme von 16.20 Uhr zeigt den Schneerutsch im Bereich des Ruppi in vollem Gang. Und das Bild von 16.30 Uhr offenbart die Endlage, wo die zerstörte und rund 5 Meter ins Tal verschobene Alphütte zu sehen ist.

Der Bereich von Gemsberg und Schafläger stellt die Pistenbetreiber immer wieder vor schwierige Aufgaben wie andere Gebiete auch: «Mit Sprengungen künstlich auslösen dürfen wir die Lawinen dort nicht, weil darunter die sechs Berghütten des Oberlägers stehen», sagt Pistenchef Andreas Heim; «trotzdem muss der Zugang zum Skilift Hohwald sicher sein. Dies erfordert nach grösseren Schneefällen und im Frühling halt jeweils die Sperrung der Piste Gemsberg.»

«Immer davor gewarnt»

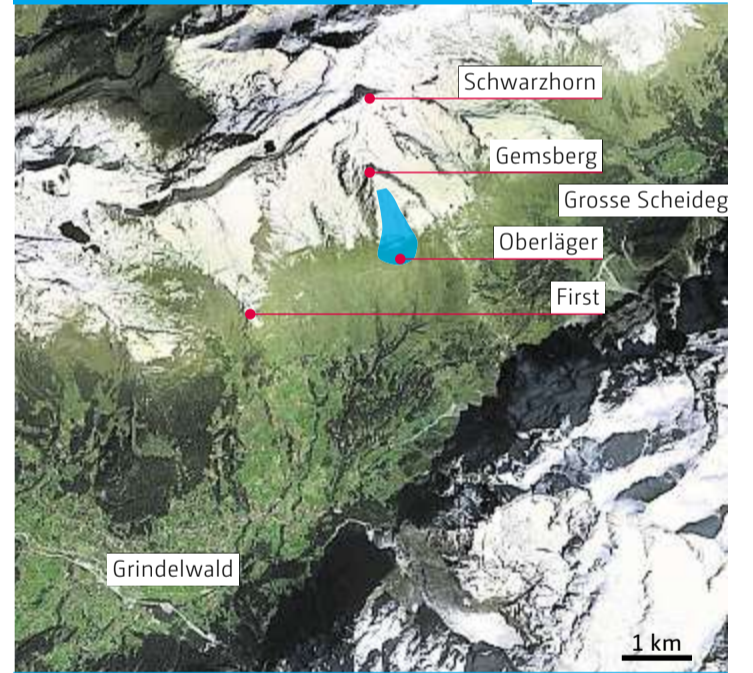
Was da passiert ist, ist wirklich gewaltig, und es ist ein grosses Glück, dass keine Personenschäden zu verzeichnen sind«, stellt Walter Dietrich fest. Der Regierungstatthalter des Verwaltungskreises Interlaken-Ober-



Ehrfürchtige Blicke Richtung Gemsberg: Der ganz oben der 2658 Meter hohe Gipfel des

hasli erteilte vor 4 Jahren auf Gesuch hin keine weitere Bewilligung für den Betrieb der Skibar (wir berichteten): «Die Erkenntnisse waren damals klar – aus

ZWISCHEN GROSSER SCHEIDEGG UND FIRST



Auto landete auf Seite – Lenkerin verletzte sich

WATTENWIL Bei einem Selbstunfall auf der Blumensteinstrasse in Wattenwil hat sich gestern Morgen eine Autolenkerin verletzt. Sie musste mit der Ambulanz ins Spital gefahren werden.

Es war etwa 11.15 Uhr, als gestern Morgen bei der Kantonspolizei Bern die Meldung einging, dass es in Wattenwil zu einem Unfall gekommen sei. Eine Autolenkerin hatte auf der Blumensteinstrasse nach einer langgezogenen Linkskurve die Herrschaft über ihr Fahrzeug verloren. «Der Wagen prallte in der Folge zunächst in einen am Strassenrand parkierten Anhänger und danach in einen Kandelaber», teilte die Kantonspolizei mit. Nach der Kollision sei das Auto auf einem Vorplatz zum Stillstand gekommen. Wieso genau die Frau ihr Fahrzeug nicht mehr kontrollieren konnte, blieb gestern ungeklärt.

Strasse blieb lange gesperrt

Da das Auto auf der Seite gelandet war, wurde die verletzte Len-

kerin durch die Strassenrettung der Feuerwehr Thun geborgen und danach mit einer Ambulanz ins Spital gebracht. Die Strasse musste nach dem Unfall während mehrerer Stunden gesperrt werden. Eine Umleitung wurde durch die Feuerwehr Wattenwil eingerichtet. *pkb*



Nach dem Unfall gestern Morgen kam das Fahrzeug auf einem Vorplatz zum Stillstand. *zvg/Kantonspolizei*

Stephan Eicher startet morgen den Schweizer Teil seiner Tournee in Thun

MUSIK Im KKThun startet Stephan Eicher morgen Mittwoch den Schweizer Teil seiner Tournee 2013. Das Konzert ist beinahe ausverkauft – wir verlosen einige der letzten Tickets.

«Le sourire» heisst ein wunderbar leichter Song auf Stephan Eichers Album «L'envolée». Und ein Lächeln dürfte der Sänger auch seinen Fans in Thun ins Gesicht zaubern, wenn er morgen Mittwoch im Lachensaal des Kultur- und Kongresszentrums KKThun auftritt. Dort startet er den Schweizer Teil seiner diesjährigen Tournee – wohl in ausverkauftem Haus. Zuletzt war Eicher in Frankreich unterwegs, wo der Musiker ebenfalls Kultstatus genießt. Kein Wunder, waren bei diesen Konzerten oftmals keine Tickets mehr verfügbar.

Spitzenplätze in den Charts

Die in Münchenbuchsee geborene Schweizer Musikikone feierte im Herbst 2012 nach längerer Ab-



Dandy und Schweizer Musikikone: Stephan Eicher tritt morgen Mittwoch im KKThun auf.

Benoît Peverelli/zvg

senz mit «L'envolée» eine viel beachtete Rückkehr ins Rampenlicht. Die Platte brachte den 52-Jährigen an die Spitze der Schweizer Charts – und auch in die Top Ten in Frankreich und Belgien.

Im Vorverkauf können für das Thuner Konzert keine Tickets mehr erstanden werden; einzelne Eintritte sind morgen im KKThun an der Abendkasse verfügbar. Wer unbedingt dabei sein möchte, kann sein Glück auch bei

Ticket Verlosung

Morgen Mittwoch steht im Kultur- und Kongresszentrum KKThun das **Konzert von Stephan Eicher** auf dem Programm – es ist fast ausverkauft. Wir verschenken **3 x 2 Tickets** an unsere Abonnentinnen und Abonnenten. Rufen Sie heute Dienstag von 14 bis 14.30 Uhr auf folgende Nummer an:

031 330 30 25

Die Gewinnerinnen und Gewinner können die Eintrittskarten direkt an der Abendkasse abholen (Ausweis mitbringen).

unserer Verlosung von 3x2 Tickets versuchen. Auch bei den Gewinnerinnen und Gewinnern dürfte das «sourire» auf den Lippen garantiert sein... *mik*

www.stephaneicher.com